

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellungen - Fortschreibung**

**Beschlussorgan**

Ausschuss Kunst und Kultur

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss Kunst und Kultur	26.03.2019

**Beschluss:**

Der Ausschuss beschließt die Mittelverwendung für die in der Beschlussbegründung aufgeführten Ausstellungsprojekte in Höhe von 225.000 € unter dem Vorbehalt, dass eine Kostensteigerung oder Abweichung bei der Refinanzierung von mehr als 10 %, mindestens jedoch 10.000 €, dem Ausschuss für Kunst und Kultur zur Entscheidung vorgelegt wird.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ 0 %
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>225.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	<u>53.000</u> € 24 %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer \_\_\_\_\_

**Begründung:**

Zu den vom Rat festgelegten Aufgaben der Museen gehören u. a. das Präsentieren und die Vermittlung musealer Inhalte. Dieses erfolgt schwerpunktmäßig durch Sonderausstellungen. Als Aushängeschild der Museen ziehen sie die Aufmerksamkeit und damit zusätzliche Besucher an. Gerade auch für Drittmittelgeber und Sponsoren sind sie daher von besonderem Interesse. Zudem strahlen die Sonderausstellungen auch auf die Ständigen Sammlungen in Form von anteiligen Eintrittsgeldern, Katalogverkauf etc. ab.

Die Planung der Sonderausstellungen der Museen für das Jahr 2019 konnte inzwischen weitgehend abgeschlossen werden. Für den Hauptteil der Projekte wurde die Mittelverwendung vom Ausschuss Kunst und Kultur bereits in der Sitzung am 29.01.2019 mit Vorlage-Nr. 3800/2018 beschlossen. Für die im Folgenden aufgeführten Projekte war die Planung seinerzeit noch nicht abgeschlossen.

Den mit dieser Beschlussvorlage verbundenen Aufwendungen von 225.000 € stehen Erträge in Höhe von 53.000 € gegenüber, die sich aus erwirtschafteten Erträgen (45.000 €) und Drittmitteln/Sonstige Erträge (8.000 €) zusammensetzen. Zur Ausfinanzierung ist der Einsatz des allgemeinen Sonderausstellungsetats in Höhe von 112.000 € und Mitteln aus der Kulturförderabgabe in Höhe von 60.000 € vorgesehen.

Es handelt sich um die folgenden Projekte:

**Rautenstrauch-Joest-Museum****Geschenkt! – die Gabe der Diplomatie**

Zeitraum: 7. Juni bis 22. September 2019

Das Rautenstrauch-Joest-Museum verfügt seit 1984 über eine Dauerleihgabe des Bundespräsidial-

amts. Sie umfasst rund 30 eindrucksvolle außereuropäische Staatsgeschenke aus rund 15 außereuropäischen Staaten, die im Rahmen von Staats- und Arbeitsbesuchen an die Bundespräsidenten Karl Carstens und Walter Scheel übergeben wurden. Die Bandbreite der Präsente reicht von der Kopie eines Aztekenkalenders aus Mexiko über ein Löwenfell aus Malawi bis zu einem Miniatur-Gamelan-Orchester aus Indonesien. Das Konvolut wird unter dem Titel "Geschenkt! – die Gabe der Diplomatie" vom 7. Juni – 22. September 2019 als kleine Intervention in der Dauerausstellung präsentiert.

#### Kosten- und Erlösplan

<b>Museum</b>	<b>Rautenstrauch-Joest- Museum</b>
<b>Titel</b>	Geschenkt! – Die Gabe der Diplomatie
<b>Zahlende Besucher</b>	6.000
<b>Kosten</b>	
Architektur/Installation	18.500 EUR
Transport/Versicherung	400 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	7.100 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	0 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	4.000 EUR
<b>Kosten gesamt</b>	<b>30.000 EUR</b>
<b>Erlöse</b>	
Eintritte	30.000 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	0 EUR
Zuschuss Bund	0 EUR
Zuschuss Land	0 EUR
Zuschuss Sonstige	0 EUR
Zuschuss Erlöse	0 EUR
<b>Erlöse gesamt</b>	<b>30.000 EUR</b>
Mittel aus Sonderausstellungsetat 2019	0 EUR
<b>Überschuss/Defizit</b>	<b>0 EUR</b>

#### Museum für Angewandte Kunst

##### **Große Oper – Viel Theater? Bühnenbauten im europäischen Vergleich**

Zeitraum: 30. März bis 30. Juni 2019

Das Museum für Angewandte Kunst Köln hat in Kooperation mit den Bühnen der Stadt Köln die kurzfristig sich ergebende Möglichkeit wahrgenommen, vom Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt a.M. die Ausstellung „Große Oper – Viel Theater? Bühnenbauten im europäischen Vergleich“ zu übernehmen.

Die Ausstellung stellt insgesamt 19 europäische Opern vor, darunter sind sowohl Sanierungen historischer Anlagen (z.B. London, Köln, Lyon, Dresden, Berlin) als auch spektakuläre Neubauten (z.B. Oslo, Kopenhagen, Liverpool, Athen, Hamburg). Jeder Bühnenbau wird mittels eindrucksvoller Fotos, Pläne, Daten und Fakten vorgestellt und in Vergleich gestellt.

Zur Ausstellung im MAKK wird in Zusammenarbeit mit den Bühnen Köln ein umfangreiches Rahmenprogramm realisiert, wobei einige der ausgestellten Projekte durch öffentliche Vorträge und Diskussionen näher beleuchtet werden. Das Ausstellungsprojekt sieht sich als wichtigen Beitrag, um den Horizont über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus zu weiten, den Diskurs zum Thema Bühnenbauten zu versachlichen und um zukunftsorientierte Perspektiven aufzuzeigen.

## Kosten- und Erlösplan

Museum	Museum für Angewandte Kunst
<b>Titel</b>	Große Oper - Viel Theater? Bühnenbauten im europäischen Vergleich
<b>Zahlende Besucher*</b>	0
<b>Kosten</b>	
Architektur/Installation	0 EUR
Transport/Versicherungen	0 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	10.000 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	0 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	20.000 EUR
<b>Kosten gesamt</b>	<b>30.000 EUR</b>
<b>Erlöse</b>	
Eintritte*	0 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	0 EUR
Zuschüsse vom Land	0 EUR
Zuschüsse von Sonstigen	0 EUR
Spenden und sonst. Erlöse	0 EUR
<b>Erlöse gesamt</b>	<b>0 EUR</b>
Mittel aus Sonderausstellungsetat 2019	30.000 EUR
<b>Überschuss/Defizit</b>	<b>0 EUR</b>

\*es wird kein gesonderter Eintritt erhoben.

### Museum Schnütgen

#### **Skulptur im Blick der Kamera – Alfred Tritschlers Fotografien der Sammlung Schnütgen**

Zeitraum: 09. November 2019 bis 16. Februar 2020

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg beauftragte der damalige kommissarische Leiter und spätere Direktor des Schnütgen-Museums Hermann Schnitzler den Frankfurter Fotografen Alfred Tritschler (1905–1970), ausgewählte Skulpturen der Sammlung zu fotografieren. Wohl noch während der kriegsbedingten Auslagerung der Kunstwerke und Jahre vor der Wiedereröffnung des Museums, entstand 1948 ein rund 1.000 Aufnahmen umfassendes Bildkonvolut. Aus dieser Serie haben sich Vintage Prints im Archiv des Museums erhalten. Eine Auswahl der Fotografien soll nun erstmals ausgestellt werden – zusammen mit den abgelichteten Skulpturen. Mit dieser Sonderausstellung wirft das Museum einen Blick zurück in seine Geschichte als Institution und eröffnet zugleich über das Medium der Fotografie einen neuen Zugang zu seinem Bestand mittelalterlicher Bildwerke.

Die fotografischen Exponate entstammen vorrangig den im Museum erhaltenen Vintage Prints, ergänzt um einige Motive aus dem Nachlass Tritschlers. Ergänzend soll eine kleine Auswahl von Aufnahmen weiterer bedeutender Fotografen als Leihgaben innerhalb der Ausstellung den Besucherinnen und Besuchern zentrale Positionen der künstlerischen Skulpturenfotografien vorstellen.

Eine Publikation wird über den Freundeskreis des Museums realisiert. Da die Ausstellungen aus Beständen der Sammlungen besteht, wird kein separater Eintritt erhoben werden. Es ist aber mit einer Erhöhung der Besucherzahlen um 3.000 zahlende Besucher wegen des besonderen Angebots zu rechnen. Die im Kosten- und Erlösplan ausgewiesenen Vorbereitungs- und Durchführungskosten in Höhe von 35.000 € sind Personalkosten für die befristete Beschäftigung einer Wissenschaftlerin mit

halben Stellenanteil für insgesamt 12 Monate. Ohne personelle Verstärkung könnte dieses Projekt nicht ausgerichtet werden.

Drittmittel: Kölner Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln (8.000 €, angefragt)

#### Kosten- und Erlösplan

<b>Museum</b>	<b>Museum Schnütgen</b>
<b>Titel</b>	Skulptur im Blick der Kamera
<b>Zahlende Besucher</b>	3.000
<b>Kosten</b>	
Architektur/Installation	34.000 EUR
Transport/Versicherungen	5.000 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	31.000 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	0 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	35.000 EUR
<b>Kosten gesamt</b>	<b>105.000 EUR</b>
<b>Erlöse</b>	
Eintritte	15.000 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	0 EUR
Zuschuss Bund	0 EUR
Zuschuss Land	0 EUR
Zuschüsse von Sonstigen	8.000 EUR
Spenden und Sonstige Erlöse	0 EUR
<b>Erlöse gesamt</b>	<b>23.000 EUR</b>
Mittel aus Sonderausstellungsetat	82.000 EUR
<b>Überschuss/Defizit</b>	<b>0 EUR</b>

#### NS-Dokumentationszentrum

##### **Kriegserfahrungen 1939-1945. Kölner und Kölnerinnen an Front und Heimatfront**

Zeitraum: 2. September bis 2. November 2019

Obwohl der Beginn des Zweiten Weltkrieges nun achtzig Jahre entfernt ist, sind dessen Folgen im öffentlichen und privaten Bewusstsein nach wie vor gegenwärtig. Die tiefgreifenden Umbrüche, Gewalt- und Verlust Erfahrungen hat die Erlebnisgeneration an die Generationen der Kinder und Enkelkinder weitergegeben. Die Ausstellung widmet sich den Kriegserfahrungen, die Kölner und Kölnerinnen in den Jahren 1939 bis 1945 machten. Sie beschränkt sich nicht auf die Erlebnisse in Köln, sondern fragt ebenso nach den Erfahrungen, die an der Front, in der Evakuierung oder durch Deportation gemacht wurden. Anhand von Interviews sowie Briefen und Fotografien, die meist aus privater Hand stammen, wird die individuelle Dimension veranschaulicht. Zugleich entsteht ein dichtes Bild der Folgen des Vernichtungskrieges, den das nationalsozialistische Deutsche Reich seit dem Überfall auf Polen am 1. September geführt hat.

Für die Sonderausstellung wird kein gesonderter Eintritt erhoben.

## Kosten- und Erlösplan

<b>Museum</b>	<b>NS-Dokumentationszentrum</b>
<b>Titel</b>	Kriegserfahrungen 1939-1945. Kölner und Kölnerinnen an Front und Heimatfront
<b>Zahlende Besucher*</b>	0
<b>Kosten</b>	
Architektur/Installation	25.000 EUR
Transport/Versicherungen	0 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	13.800 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	0 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	1.200 EUR
<b>Kosten gesamt</b>	<b>40.000 EUR</b>
<b>Erlöse</b>	
Eintritte*	0 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	0 EUR
Zuschuss Bund	0 EUR
Zuschuss Land	0 EUR
Zuschüsse von Sonstigen	0 EUR
Spenden und Sonstige Erlöse	0 EUR
<b>Erlöse gesamt</b>	<b>0 EUR</b>
Mittel aus Kulturförderabgabe 2019	40.000 EUR
<b>Überschuss/Defizit</b>	<b>0 EUR</b>

\* es wird kein gesonderter Eintritt erhoben

**Vergiss deinen Namen nicht – Die Kinder von Auschwitz**

Zeitraum: 14. November 2019 bis 2. Februar 2020

Eine Ausstellung des Internationalen Auschwitz Komitees in Kooperation mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Eine Ausstellung von Alwin Meyer

Sie wurden mit ihren Familien in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau verschleppt oder kamen dort unter unvorstellbaren Bedingungen zur Welt. Nur wenige haben überlebt. Sie tragen die Spuren des Erlittenen auf dem Leibe und in ihrer Seele. Die Häftlingsnummer, am Unterarm, Schenkel oder Po eingraviert, ist oft genug das einzige, was bis heute Auskunft gibt: Auschwitz. Mindestens 232.000 Säuglinge sowie Kinder und Jugendliche im Alter von ein bis 17 Jahren wurden aus allen Teilen Europas nach Auschwitz deportiert. Allein 216.000 waren Juden sowie 11.000 Sinti und Roma. Auf 56 großformatigen Tafeln werden eindringliche Lebensgeschichten von Kindern und Jugendlichen erzählt, die den Holocaust überlebt haben.

Für die Sonderausstellung wird kein gesonderter Eintritt erhoben.

## Kosten- und Erlösplan

<b>Museum</b>	<b>NS-Dokumentationszentrum</b>
---------------	---------------------------------

<b>Titel</b>	Vergiss deinen Namen nicht – Die Kinder von Auschwitz
<b>Zahlende Besucher*</b>	0
<b>Kosten</b>	
Architektur/Installation	4.000 EUR
Transport/Versicherungen	1.000 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	13.500 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	0 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	1.500 EUR
<b>Kosten gesamt</b>	<b>20.000 EUR</b>
<b>Erlöse</b>	
Eintritte*	0 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	0 EUR
Zuschuss Bund	0 EUR
Zuschuss Land	0 EUR
Zuschüsse von Sonstigen	0 EUR
Spenden und Sonstige Erlöse	0 EUR
<b>Erlöse gesamt</b>	<b>0 EUR</b>
Mittel aus Kulturförderabgabe	20.000 EUR
<b>Überschuss/Defizit</b>	<b>0 EUR</b>

\* es wird kein gesonderter Eintritt erhoben

Anlage:

Fortgeschriebene Darstellung der Verwendung des Sonderausstellungsetats 2019